



SystemsX.ch
The Swiss Initiative in Systems Biology



FONDS NATIONAL SUISSE
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
FONDO NAZIONALE SVIZZERO
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

Medienmitteilung

Zürich, den 13. Dezember 2012

SystemsX.ch startet mit 15 Projekten in die zweite Hälfte

Die Schweiz auf dem Weg zur Weltspitze in der Systembiologie

SystemsX.ch, die Schweizerische Initiative für Systembiologie, geht 2013 in die zweite Hälfte. In dieser stehen quantitative Modellierungen von biologischen Prozessen und medizinische Fragestellungen im Vordergrund. Zum Auftakt wurden gestern 15 neue, interdisziplinäre Forschungsprojekte bewilligt, die bis 2016 über ein Gesamtbudget von CHF 60 Mio. verfügen.

Im Rahmen der 6. SystemsX.ch-Ausschreibung reichten über 200 Forschungsgruppen aus Schweizer Universitäten und Forschungsinstitutionen 40 Projektanträge ein. Die zuständigen Expertengruppen von SystemsX.ch und des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) konnten die besten 15 Gesuche bewilligen. Insgesamt stehen diesen Projekten CHF 60 Mio. zur Verfügung, wovon CHF 29.2 Mio. durch SystemsX.ch finanziert werden. Die weiteren Mittel stammen aus den Budgets der beteiligten Institutionen.

Durch die Projekte wird die interdisziplinäre und institutionenübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Forschenden in den Lebenswissenschaften gefördert. Die Schweiz sichert sich somit ihre Vorreiterrolle im Bereich der Systembiologie, welche auf den Erfolgen der Entschlüsselung des menschlichen Genoms, der Molekularbiologie und verschiedener Technologieentwicklungen aufbaut. Die umfassende Erforschung biologischer Prozesse und das daraus gewonnene Verständnis ermöglichen unter anderem neue Ansätze in der Medizin.

In der zweiten Phase von SystemsX.ch stehen denn auch die Entwicklung neuer Theorien und Modelle zu biologischen Prozessen sowie die systembiologische Anwendung für medizinische Fragestellungen im Vordergrund. Für den Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Führungsausschusses von SystemsX.ch, Prof. Dr. Ruedi Aebersold, steht fest: „Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Disziplinen und Institutionen in konkreten Projekten der Systembiologie haben wir die Chance, die Schweiz international unter den weltweit besten Nationen zu platzieren. Die Leistungen der letzten fünf Jahre zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ Ihr Engagement für die Systembiologie beweisen die Universitäten unter anderem



SystemsX.ch
The Swiss Initiative in Systems Biology



FONDS NATIONAL SUISSE
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
FONDO NAZIONALE SVIZZERO
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

dadurch, dass sie für die bewilligten Projekte Ressourcen in gleicher Höhe wie die bewilligten SystemsX.ch-Mittel zusichern. Die Projektleiter der neu bewilligten Projekte sind an folgenden SystemsX.ch-Partnerinstitutionen angesiedelt: ETH Zürich (4), Universitäten Basel und Zürich (je 3), Universität Genf (2), ETH Lausanne, Universität Bern und Universität Freiburg (je 1 Projekt). In jedem Projekt wirken jedoch Forschungsgruppen aus mindestens zwei Institutionen mit.

In fünf Projekten sind neben den akademischen Forschungsgruppen auch private Firmen beteiligt: Novartis, Roche, IBM, Basilea und Femto Tools finanzieren ihren Beitrag selber. In der Evaluation wurde bei diesen Gesuchen darauf geachtet, dass sich öffentliche und private Partner gleichberechtigt und nach klaren Regeln austauschen, ergänzen und unterstützen. Aebersold betont: „Eine Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft kann nur erfolgreich sein, wenn beide Partner am Forschungsinhalt interessiert sind. In den bewilligten SystemsX.ch-Projekten begegnen sich die beiden Partner auf Augenhöhe.“ Die Verwertung und Kommerzialisierung von gemeinsam erarbeiteten Resultaten werden vor Projektbeginn einvernehmlich geregelt.

Das Konsortium SystemsX.ch besteht aus 12 Schweizer Universitäten und Forschungsinstitutionen und wurde 2007 gegründet. In der Aufbauphase 2008-2012 stellte der Bund CHF 120 Mio. für die Förderung der systembiologischen Forschung zur Verfügung. Mehr als 120 interdisziplinäre Projekte wurden bewilligt. In den damit unterstützten 250 Forschungsgruppen arbeiteten über 1000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an unterschiedlichen systembiologischen Fragestellungen, rund die Hälfte davon als Doktorierende oder Postdocs. Dadurch wird die nächste Generation Forschende dieses zukunftsweisenden Bereichs frühzeitig interdisziplinär geschult. Für 2013-2016 bewilligte der Bund weitere CHF 100 Mio. für SystemsX.ch. Eine Finanzierung aus Bundesmitteln nach 2017 ist gegenwärtig nicht vorgesehen.

Weitere Informationen: www.systemsx.ch

Kontakt SystemsX.ch:

Dr. Daniel Vonder Mühl

Geschäftsführer SystemsX.ch

Tel: +41 44 632 78 88

Mobile: +41 79 263 65 74

daniel.vondermuehl@systemsx.ch